

KONFERENZBERICHTE

Inhalt

Carolin Kautz:

Asien: Machtverschiebungen und soziale Strukturen – 9. Tagung der DGA-Nachwuchsgruppe

Jena, 25. bis 27. Januar 2019

Carsten Butsch und Judith Müller:

Jahrestagung 2019 des Arbeitskreises Südasiens

Universität Heidelberg, Frankfurt, 25.–26. 2019

Katharina Renz und Doris Fischer:

DGA-Tagung 2019: „Asia: Global Challenges, Regional Conflicts, and National Logics“

Julius-Maximilians-Universität, Würzburg, 3.–5. April 2019

György Széll:

Sammelbericht

**International Postgraduate and Academic Conference & International Symposium
“East Asia and the World after Globalization”**

Chung-Ang-Universität, Seoul, 23.–24. Februar 2018

**Doktorandenkonferenz im Rahmen der Ostasiatischen Zentrenkonferenz
„Herausforderungen der neuen Welt. Imaginationen der neuen Generation:
1968–2018“**

Chung-Ang-Universität, Seoul, 4.–7. Oktober 2018

Judith Hollnagel und Anja Ketels:

International Conference: Good Life, State and Society

Freie Universität Berlin, December 7–8, 2018

Südchina und Nordvietnam. Im zweiten Panel zu Diplomatie und internationalen Beziehungen stellte zunächst Anja Ketels ihre Arbeit zu „NGO involvement in China’s global governance“ vor. Basierend auf dem Problem, dass NGOs bislang keinen eigenen Platz in den Theorien der internationalen Beziehungen haben, beschäftigte sie sich mit der Art, wie Diskurse zu *global governance* im Zusammenhang mit NGOs Wissen formen und neue Realitäten entstehen lassen. Der zweite Vortrag von Andreas Lehrfeld warf die Problematik der Legitimierung des Einsatzes von Gewalt im internationalen Recht auf. Lehrfeld beschäftigte sich mit der chinesischen Position zu dieser Frage anhand des Fallbeispiels von Taiwan unter Berücksichtigung der Frage der Staatlichkeit Taiwans. Den Abend des zweiten Konferenztages verbrachten die KonferenzteilnehmerInnen gemeinsam im Jenaer Theatercafé.

Der letzte Konferenztag bestand aus zwei Panels zum Thema Politik, die beide von Prof. Elena Meyer-Clement kommentiert wurden. Auch hier war ein Referent kurzfristig ausgefallen, und der erste Vortrag von Carolin Kautz beschäftigte sich mit dem Thema „Parteidisziplin und Ausübung von Macht in der Kommunistischen Partei Chinas“. Der zweite Vortrag von Ilker Gündogan hatte die Fußballpolitik Xi Jinpings zum Thema und gewährte einen Einblick in die chinesische Fankultur und die Wahrnehmung von zentralstaatlich vorangetriebenen Reformen im chinesischen Fußball. Im letzten Panel der Konferenz stellte zunächst UnHye Joe ihre Arbeit zu nordasiatischen Souveränitätsproblemen im 21. Jahrhundert vor, die sich mit Souveränität vor allem aus einer rechtswissenschaftlichen Perspektive beschäftigte. Der letzte Vortrag von Cai Zhipeng hatte einen historischen Ansatz und analysierte die konzeptionelle Geschichte von Faschismus im republikanischen China unter dem Aspekt der Lokalisierung des Faschismus.

Als letztes Element des offiziellen Teils der Tagung wurde das SprecherInnenteam der Nachwuchsgruppe neu gewählt; es besteht nun aus Sophie Veauthier, Anna Caspari, Silke Hasper und Anja Ketels.

Nach einer intensiven und inhaltsreichen Konferenz ließen die TeilnehmerInnen im Anschluss die Veranstaltung bei einem gemeinsamen Mittagessen ausklingen. Alles in allem bestand die Tagung der Nachwuchsgruppe aus vielen spannenden Beiträgen, die von den KommentatorInnen detailliert besprochen und im Anschluss umfangreich diskutiert wurden. Herzlichen Dank an die KommentatorInnen und das SprecherInnenteam der Nachwuchsgruppe für eine gelungene Konferenz!

Carolin Kautz

Jahrestagung 2019 des Arbeitskreises Südasiens

Universität Heidelberg, Frankfurt, 25.–26. 2019

Die neunte Jahrestagung des Arbeitskreises Südasiens fand am 25. und 26. Januar am Südasiens-Institut (SAI) der Universität Heidelberg statt. Bereits zum zweiten Mal seit 2013 waren die Kolleg*innen des SAI Gastgeber*innen der Tagung. Die Tagung bestand aus sieben inhaltlichen Blöcken mit Postern und Fachvorträgen sowie der Mitgliederversammlung des Arbeitskreises, in deren Rahmen der Forschungspreis Südasiens verliehen wurde.

Mit dem Forschungspreis zeichnet der Arbeitskreis jährlich eine herausragende Abschlussarbeit aus. Die Arbeiten werden jeweils von einer Jury aus drei Hochschullehrer*innen bewertet. In diesem Jahr wurde Max Steinhausen (GFZ Potsdam / FU Berlin) ausgezeichnet. Seine prämierte Masterarbeit trägt den Titel „Enhanced land cover mapping by combining Sentinel-1 and Sentinel-2 data – Case study of the Chennai Basin, Tamil Nadu and Andhra Pradesh,

India“. In dem von Björn Waske und Paul Wagner betreuten Projekt erstellte Steinhausen eine Landnutzungsklassifikation, in der er die Daten unterschiedlicher Satelliten (optisch, Radar) miteinander kombinierte. Zusätzlich zu der Auszeichnung durch den Arbeitskreis erhielt er ein Jahresabonnement der „Geographischen Rundschau“ und einen Buchgutschein des Franz Steiner Verlags als Sachpreise.



Foto: Susanne Schmidt, Lizenz: CC BY-SA 4.0

Vor der abendlichen Preisverleihung begann die Jahrestagung am Nachmittag des 25. Januar mit Fachvorträgen und einer Postersession. In der ersten Sitzung „South Asia in a Globalized World“ stellte zunächst Raphael Schwegmann (Heidelberg/Paris) seine historisch-geografischen Forschungsarbeiten zu Kautschuk in Südasien vor. Er zeigte, wie die britische Kolonialmacht durch einen Akt der Biopiraterie das brasilianische Kautschuk-Monopol brach, als Henry Wickham 1876 die Samen von Kautschukbäumen in Brasilien stahl und so die Anpflanzung in Südasien ermöglichte. Im zweiten Fachvortrag stellte Carsten Butsch die Ergebnisse des Projekts „A Home Away from Home“ vor, in dem er gemeinsam mit Kolleg*innen indische Migrantenorganisationen in Deutschland untersuchte. In dem Projekt wurden Strukturen und Funktionen bestehender Organisationen analysiert, wobei deutliche Veränderungen im Zuge der zuletzt stark gestiegenen Zahl indischer Migrant*innen in Deutschland festzustellen sind.

Nach einer Pause widmete sich der zweite Block mit Vorträgen von Susanne Schmidt und Verena Flörchinger (beide Heidelberg) Mensch-Umwelt-Dynamiken im Himalaya. Susanne Schmidt zeigte die Relevanz der Kombination von Fernerkundung und sozialwissenschaftlichen sowie kartografischen Erhebungen vor Ort auf, um die bisher wenig untersuchte Gefahr durch Gletscherseeausbrüche (GLOFs) besser abschätzen zu können. Vermutlich werden sich infolge des Klimawandels GLOF-Ereignisse in Zukunft weiter häufen. Verena Flörchinger stellte erste Ergebnisse ihres Dissertationsprojekts vor, das sich mit dem Wiederaufbau nach dem Erdbeben in Nepal befasst. Untersuchungsgebiet ist das im Norden Nepals gelegene Dorf Langtang, das zu großen Teilen durch eine Lawine zerstört wurde, wobei ein Drittel der Bevölkerung das Leben verlor.

Nach einer verlängerten Kaffeepause mit Postersession, in der vier Poster über Masterarbeiten und Promotionsprojekte vorgestellt wurden, folgte die letzte fachinhaltliche Sitzung des Ta-

ges. Hier wurde zunächst eine bereits mehrfach begonnene Diskussion zum Forschen in Süd-Asien weitergeführt. Die Gesprächsrunde wurde von Judith Müller (Heidelberg) moderiert. Diskutiert wurde über die Positionalität der Forschenden sowie Herausforderungen beim Zugang zum Feld und zu Daten. Nach der Verleihung des Forschungspreises und dem Vortrag von Max Steinhausen folgte die Mitgliederversammlung des Arbeitskreises und ein gemeinsames Abendessen.

Der zweite Tag begann mit einem Vortrag von Sophie-Bo Heinkel (Köln), die über das durch das Belmont Forum geförderte Projekt „H₂O – transformation to sustainability“ berichtete. Gemeinsam mit Carsten Butsch untersucht sie, wie Transformationsprozesse in den periurbanen Räumen Punes, Kolkatas und Hydrabads wasserbasierte Lebensgrundlagen (z. B. Landwirtschaft oder Fischerei) verändern. Raphael Karutz (Leipzig) stellte ein ebenfalls durch das Belmont Forum gefördertes Projekt vor, das den Wasser-Nahrung-Energie-Nexus in Pune untersucht. Ziel ist es, ein Multiagenten-Modell zu entwickeln, das eine Abschätzung der Folgen von Interventionen ermöglicht.

Der zweite inhaltliche Block stand am Samstagmorgen unter der Überschrift „Organic Food Production“. Mirka Erler (Göttingen) stellte ihr Dissertationsprojekt zur „Food Transition in Bangalore“ vor. Ihre Ergebnisse zeigen, dass parallel sehr unterschiedliche Ernährungsformen existieren, die gleichzeitig mit Normen aufgeladen werden, z. B. wird städtisches Essverhalten einem westlichen, ungesunden Lebensstil zugeordnet. Shantonu Abe (Köln) untersucht in seinem Dissertationsprojekt den Bioreisanbau in Westbengalen. Seine Erhebungen zeigen, dass sich viele Bauern derzeit in einem Entscheidungsprozess zwischen konventioneller und Bio-Landwirtschaft befinden, wobei letztere auch aufgrund der Agrarstruktur schwierig zu implementieren ist.

Der dritte thematische Block am Samstag trug die Überschrift „Environment and Urban Spaces“. Hier stellte zunächst Judith Bopp (Kiel) ihre Forschungsergebnisse zu „natural farming“ in Chennai vor. Hierbei handelt es sich um ein spirituell basiertes landwirtschaftliches System, das einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt. Timo Falkenberg (Bonn) stellte das von ihm koordinierte Forschungskolleg „One Health“ vor. Besonders ging er in seinem Vortrag auf zwei Projekte in Ahmedabad ein, die sich mit Antibiotikaresistenzen und der gesundheitsfördernden Wirkung von urbanen Grünflächen befassen.

Im letzten Block des Tages standen benachteiligte Gruppen in Indien im Zentrum der beiden Vorträge. Medha Chatruvedi (Heidelberg) berichtete von ihren Forschungsarbeiten über die Folgen des Bergbaus in Chhattisgarh und Odisha. Aus ihrem Vergleich zweier Fallstudien zeigte sie auf, welche Strategien von Tribals zur Verhinderung negativer Folgen des Bergbaus erfolgreich sein können. Im letzten Vortrag der diesjährigen Jahrestagung stellte Priya Singh (Bremen) ihr Dissertationsprojekt zu Frauen vor, die in Heimarbeit Beedis produzieren. Hauptsächlich geht sie der Frage nach, ob die neue staatliche Krankenkasse RSBY für diese informellen Arbeitskräfte eine ausreichende Absicherung bietet.

Die Teilnehmer*innen der neunten Jahrestagung des AK Südasiens



Foto: Mathieu Blondeau, Lizenz: CC BY-SA 4.0

Auf der Mitgliederversammlung am Freitagabend wurden als Sprecher*innen des Arbeitskreises Judith Müller, Carsten Butsch, Alexander Follmann und Markus Keck bestätigt, Markus Franz schied auf eigenen Wunsch aus dem Sprecher*innenteam aus. Als Ort für die nächste Jahrestagung am 24./25. Januar wurde Freiburg festgelegt, Gastgeber wird Gregor Falk (PH Freiburg) sein. Wie auch in den vergangenen Jahren werden *extended abstracts* der Vorträge in einem Sammelband in der Schriftenreihe „Geographien Südasiens“ erscheinen. Hier wird auch die prämierte Masterarbeit von Max Steinhausen veröffentlicht. Alle bisher erschienenen Bände sind als Open-Access-Publikationen auf der CrossAsia-Plattform abrufbar: <http://crossasia-books.ub.uni-heidelberg.de/xasia/catalog/series/gsa>.

Carsten Butsch und Judith Müller

DGA-Tagung 2019: „Asia: Global Challenges, Regional Conflicts, and National Logics“

Julius-Maximilians-Universität, Würzburg, 3.–5. April 2019

Die erste internationale Tagung der DGA in neuem Format fand zum Thema „Asia: Global Challenges, Regional Conflicts, and National Logics“ vom 3. bis 5. April 2019 an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg statt. An die 90 Wissenschaftler*innen und Studierende aus aller Welt, darunter Indien, China und Russland, nahmen an den 17 Panels der auf das moderne Asien fokussierenden Konferenz teil.